

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 259.

Donnerstag, den 16. September.

1847.

Bekanntmachung.

1) Die diesjährige **Leipziger Michaelismesse** beginnt mit
dem **27. September**
und endigt mit
dem **16. October.**

2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aushängen.

3) Gleiche Berechtigungen haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.

4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger äußerer, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thlr. verboten.

5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Messlocalien in der Woche vor der Böttcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.

6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufsortes wird, außer der sofortigen Schließung desselben, mit einer Geldstrafe nach Befinden bis zu 25 Thlr. belegt.

7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.

8) Ebenso bleibt das Hausiren jeder Art, und das Feilhalten der jüdischen Kleinhändler auf die Messwoche beschränkt. Die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, werden durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.

9) Was endlich den, auch auswärtigen Expeditoren, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditionsgeäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Expeditiönshandels allhier betreffend.
Leipzig, den 20. Juli 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. **Gross.**

Bekanntmachung, das Ausgeben zu leichter Goldmünzen betreffend.

Wir sehen uns veranlaßt, hierdurch wiederholt in Erinnerung zu bringen, daß mittelst Verordnung der Königl. Hohen Ministerien der Finanzen und des Innern vom 8. September 1841 für verbotene Münzen, deren Umlauf in hiesigen Landen gänzlich untersagt ist, unter andern auch

die weniger als 65 As wiegenden, folglich das Passirgewicht nicht erreichenden Ducaten, und diejenigen Fünfsthalerstücke in Gold (Pistolen), an deren gesetzlichem Gewichte (im einfachen sächsischen und preussischen $\frac{1}{35}$ Mark, im braunschweigischen und hannoverschen $\frac{1}{211}$ Mark)

bei doppelten mehr als 4 As,
= einfachen = = 2 =
= halben = = 1 =

fehlen, erklärt worden sind. Dabei weisen wir zugleich auf folgende Bestimmungen des Gesetzes wegen Bestrafung der münzpolizeilichen Uebertretungen vom 22. Juli 1840 hin.

§. 1. Münzen, denen der Umlauf in hiesigen Landen durch ausdrückliches Verbot untersagt ist, unterliegen, wenn sie zur Zahlung im Inlande eingebracht oder angeschafft werden, der Confiscation und sind von den Behörden, gegen Vergütung des Silberwerthes, zum Einschmelzen an die Münzstätte abzugeben.

§. 2. Ueberdies hat Derjenige, welcher sich des Einbringens oder Ausgebens solcher verbotenen Münzen schuldig macht, eine dem vierfachen Betrage, resp. des Nennwerthes der eingebrachten Münzen, oder des Werthes, für welchen sie ausgegeben worden sind, gleichkommende Geldstrafe zu erlegen. Letztere ist in Wiederholungsfällen anoch durch ein- bis achtwöchentliches Gefängniß zu verschärfen. Personen, welche diese Vergehungen gewerbmäßig betreiben, sind nach §. 299. des Criminalgesetzbuchs zu bestrafen.

Leipzig, den 7. September 1847.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. **Gross.**

Bekanntmachung.

Zum Besten der Theater-Pensions-Anstalt wird als diesjährige zweite Benefizvorstellung

Donnerstag den 16. September

zum ersten Male:

Berührt die Königin nicht!

Komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen von Scribe und Bayz, Musik von Boissellot aufgeführt werden.

In der Hoffnung, daß die Darstellung dieses Stückes sich eines zahlreichen Zuspruchs des geehrten Publicums zu erfreuen haben wird, bemerken wir, daß Herr **W. F. Kunze**, Bevollmächtigter der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, sich der Beaufsichtigung der Cassengeschäfte gefälligst unterzogen hat.

Leipzig, den 11. September 1847. **Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensionsfonds.**

Bekanntmachung.

Nach Erledigung der Stelle des Hauptmanns und eines Zugführers bei der ersten Compagnie ist bei der deshalb stattgehabten Wahl

Herr **Johann Friedrich Francke**, Advocat,

zum Hauptmann und

Herr **Karl Heinrich Müller**, Kaufmann,

zum Zugführer ernannt, und sind beide von dem Communalgarden-Ausschusse in diesen resp. Chargen bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 25. d. M. im Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 14. September 1847.

Der Communalgarden-Ausschuss.

H. W. Neumeister, Commandant.

Adv. Hermsdorf, Prot.

Die Bahnhoffrage.

Wir theilen in Bezug auf diese Frage in Nachstehendem noch einen ferneren Abschnitt aus der mehrerwähnten Schrift der Herren Günther und Dr. Heyne mit:

„Eine Verbindungsbahn auf der Ostseite würde nach den dort vorhandenen Verhältnissen, wie oben gezeigt wurde, eine bedeutendere Anzahl von Wächtern und Aufsehern erfordern, als solches auf der Westseite nöthig wäre. Nimmt man nun an, daß die Mehrzahl dieser Bediensteten sich auf zehn beliefe, so gäbe dies in dem Betriebsstat einer solchen Verbindungsbahn schon jährlich einen Mehraufwand von 1200 Thalern, was ein Capital von 30,000 Thalern repräsentiren würde. Es sollen bei dieser Berechnung nicht einmal alle Umstände in Betracht gezogen werden, die wahrscheinlicher Weise erst bei der Ausführung des Baues auf einem Terrain hervortreten werden, welches fast durchgängig in unmittelbarer Nähe von bewohnten Gebäuden und Gärten gelegen ist, welche die Bahn durchschneiden würde; wodurch den Besitzern derselben gegründete Ansprüche auf Herstellung zweckmäßiger Verbindungswege zwischen den getrennten Theilen ihrer Besitzthümer erwachsen müßten. Es ist aber daraus leicht zu ersehen, daß, um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, die oben erwähnten Kosten noch um ein Namhaftes sich erhöhen könnten.

Wie auf der Westseite der Stadt sich keiner von den geschilderten Uebelständen, die den allgemeinen Verkehr dort zu hemmen oder zu erschweren drohen, vorfindet, so spricht auch der Kostenpunct — unsere dargelegten Grundsätze in dieser Beziehung zur Richtschnur genommen — für die Wahl der Linie in dieser Richtung. Keine Gebäude, keine häufige und lebhaftere Communication auf Wegen und Stegen, kein Vorhandensein volkreicher Dörfer in unmittelbarer Nähe der Stadt, kein Gartenland mit hoher Cultur drohen dort mit Hindernissen und Erschwerungen beim Bau und beim Betrieb einer solchen Bahn; der Verkehr an und auf der Bahn kann durch solche Verhältnisse nicht beeinträchtigt, nicht belästigt oder gefährdet werden; die Expropriationen werden dadurch nicht erhöht, die Betriebskosten nicht gesteigert erscheinen. Denn diese Verbindungsbahn wird, wie bereits erwähnt, fast ausnahmslos nur durch wohlfeiles, der Commun zugehöriges Wiesen- und Feldland angelegt, wird durchgängig auf niedrigen, selten über 2 bis 3 Ellen steigenden Dämmen hinlaufen und damit alle jene vermehrte Beaufsichtigung, die Einfriedigungen und die zahlreichen damit verbundenen fortwährenden Ausgaben unnöthig

erscheinen lassen, welche auf der Ostseite zum mindesten gerechnet das Betriebscapital um 30,000 Thaler erhöhen müßten.

Wollte man sich aber wirklich, trotz der geschilderten großen Uebelstände und Gefahren, zur Anlegung einer Verbindungsbahn mit Niveauübergängen entschließen, so würde in jeder Beziehung auch hierin die Westseite vor der Ostseite den Vorzug verdienen. Denn nicht nur, daß in dieser Richtung die meisten der eben erwähnten Uebelstände und Mängel, welche beinahe immer mit Durchkreuzungen und Ueberschreitungen der Eisenbahnen in ihrer Ebene durch andere Wege verknüpft sind, entweder gar nicht oder doch nur in sehr geringem Maße vorhanden sind, wird dieselbe auch den Vortheil größerer Wohlfeilheit für sich haben, wie solches vollständig aus den Plänen erhellt, die der Urheber dieser Vorschläge bei der Regierung einzureichen beabsichtigte. Diese Pläne aber und die darauf sich stützenden Veranschlagungen beruhen auf den genauesten Untersuchungen, die man von dieser Seite auf eigne Kosten mit größter Sorgfalt hat vornehmen lassen, um die allseitigsten Aufklärungen über diese Angelegenheit zu sammeln und Denjenigen vor Augen zu legen, welche auf die schließliche Entscheidung hinwirken können.

Nimmt man nun an, daß die Bahn auf der Ostseite auf der kürzesten Strecke, die für Locomotion durch Dampf zu ermöglichen ist, gelegt werden solle, so wird die Weglänge derselben nicht um vieles hinter einer solchen Bahn, deren Ausführung auf der Westseite sich darbietet, zurückstehen. Denn die überhaupt auf beiden Seiten möglichen Linien werden sich in Betreff ihrer Länge ziemlich gleich bleiben, daß heißt es wird wohl keine derselben unter 8000 Ellen herzustellen sein.

Daraus ergibt sich aber, daß die Bahn auf der Ostseite, die Thüringer Anschlußbahn mag nun auf Seite der Leipzig-Dresdner und Leipzig-Magdeburger, oder aber auf Seite des Sächsisch-Bairischen Bahnhofes ihre Vereinigung mit dem Leipziger Eisenbahnknoten erhalten, stets den Nachtheil mit sich bringen muß, daß für alle Zukunft ein gutes Drittel aller Güter um jene 8000 Ellen, und zwei Dritteltheile aller Güter und Personen um 4000 Ellen bei ihrer Weiterbeförderung auf eine der vier Eisenbahnen unnöthigerweise zu weit oder umgefahren werden. Dies wird ersichtlich, wenn man sich vergegenwärtigt, in welcher Weise diese Beförderung vor sich gehen würde, sobald die Verbindungsbahn auf der Westseite angelegt wäre und die Thüringer Anschlußbahn auf die

Mitte der letztern, also vom Sächsisch-Bairischen und vom Leipzig-Dresdner Bahnhof ziemlich gleich weit, d. h. nur die Hälfte der ganzen Verbindungsbahn oder etwa 4000 Ellen, entfernt einmünden könnte.

Die Thüringer Anschlußbahn kann aber, wie weiter unten näher ausgeführt werden soll, ihren Zweck für die allgemeinen Belange des Handels unmöglich anders erreichen, als wenn sie diesen Weg einschlägt, d. h. sie wird ihrer Bestimmung als nothwendiger Masche im Leipziger Eisenbahnknoten nur genügen können, wenn sie nächst Dürrenberg die Thüringische Mutterbahn und die Saale verlassend in directer Linie auf Leipzig zueilt und nachdem sie zu diesem Zwecke das Elsterthal in der Nähe unserer Stadt auf dessen schmälstem Punkte überschritten, in Mitte jener Verbindungsbahn ihren Anschluß bewerkstelligt, wobei es für ihr Interesse ganz einerlei sein kann, ob ihr Bahnhof an diese Einmündung selbst verlegt wird, oder ob er links oder rechts, nach der Leipzig-Dresdener oder Leipzig-Magdeburger Bahn oder nach der Sächsisch-Bairischen zu, zu liegen kommt, oder ob man überhaupt so etwas Abgeschlossenes, was man bis jetzt unter Bahnhof immer zu verstehen gewohnt gewesen ist, für diese Anschlußbahn anschaffen will.

Denn aus Allem, was bisher entwickelt worden ist, geht zur Genüge hervor, daß die ganze Linie der Verbindungsbahn auf der Westseite, rund um die halbe Stadt geschlungen, alle Eigenschaften und Attribute eines riesenhaften Bahnhofes besitzen oder erlangen wird; daß die Compagnien der verschiedenen Bahnhofe eben so gut, wie Behörden und Privaten dort hinreichenden Raum finden werden, um an der angemessensten Stelle die ihnen nöthig werdenden Gebäude, Niederlagen, Schuppen, Expeditionen u. aufzuschlagen, ohne sich aus dem unmittelbaren Umkreis des Eisenbahnverkehrs auch nur entfernen zu müssen. Der Einwand also, den man möglicherweise gegen die Einmündung der Thüringer Anschlußbahn in die Mitte der Verbindungsbahn und 4000 Ellen von den beiden andern getrennten Bahnhofen entfernt, erheben könnte, der Vorwurf, daß man dadurch in denselben Fehler verfallt, den man sich bei der Anlage des Sächsisch-Bairischen Bahnhofes habe zu schulden kommen lassen, ist völlig oberflächlich und unflüchtig; denn die Länge des Bahnhofes, nicht eine quadratische Fläche giebt ihm seinen nothwendigen Charakter; wenn diese Länge nun in der Richtung fortläuft, von wo der Verkehr überall am kürzesten und leichtesten zu den Bahnen dringen kann, so erfüllt ein solcher Bahnhof alle Erfordernisse vollkommen, die man an eine solche Anlage stellen darf, und hätte man bei der Anlegung unserer Leipziger Bahnhofe überhaupt die jetzige Erfahrung bereits gehabt, so wäre nie ein anderer Bahnhof entstanden, als ein Halbkreis um die Stadt, an welchen sich der Reihe nach die vier Bahnen angelegt hätten (Hull). Diese Linie aber würde 4 Mal 1500 Ellen, also 6000 Ellen erfordert haben, ohne daß an ein Lagerhaus zu denken gewesen wäre.

Findet die Einmündung der Thüringischen Anschlußbahn aber an der bezeichneten Stelle statt, die nach den bereits veranstalteten Vermessungen erwiesenermaßen als die angemessenste, natürlichste und die größtmögliche Kürze der Bahn selbst vermittelnde angesehen werden muß, so fällt die Nothwendigkeit, in die man bei der Anlage der Verbindungsbahn im Osten geräth, hinweg und man hat nicht mehr nöthig, die Güter und Personen eine Strecke von mehreren tausend Ellen in Wirklichkeit spazieren zu fahren.

Denn es ist begreiflich, daß die Transporte, welche mit der Thüringischen Anschlußbahn nach Leipzig gelangen und von dort entweder auf der Leipzig-Dresdener oder auf der Sächsisch-Bairischen Bahn weiter befördert werden sollen, einen solchen Umweg nur ersparen können, wenn auf der Mitte der Verbindungsbahn im Westen der Stadt die Sonderung der Güter in der Art vorginge, daß die zur Weiter-

beförderung nach der Leipzig-Dresdener Bahn bestimmten die 4000 Ellen der Verbindungsbahn auf einer Seite, die nach der Sächsisch-Bairischen Bahn bestimmten die gleich lange Strecke auf der andern Hälfte durchmessen. Während, stellt man die Verbindungsbahn auf der Ostseite her, alle Güter, die auf der Thüringischen Anschlußbahn nach der Sächsisch-Bairischen Bahn oder von dieser auf jene gelangen wollen, den ganzen Weg von 8000 Ellen zurückzulegen haben, im Falle der Anschluß der Thüringer Bahn auf die Leipzig-Magdeburger oder Leipzig-Dresdener Bahn bewerkstelligt wird; in welchem Falle alle diese Waaren außerdem noch den Weg mehr zu durchfahren haben, welchen die Führung der Thüringischen Anschlußbahn, statt in directer Linie auf Umwegen, veranlassen muß.

Wird die Einmündung der Thüringischen Bahn hingegen in die Sächsisch-Bairische Bahn beliebt, so wiederholen sich dieselben Nachteile für die Transporte, welche von der Thüringer Bahn nach der Leipzig-Dresdener oder von dieser nach jener gehen, d. h. von beiden Seiten werden dieselben nicht nur die Strecke mehr zurücklegen müssen, welche der Anschluß der Thüringer Bahn auf einem Umwege nothwendig macht, sondern auch die Halbscheid der Verbindungsbahn selbst, welche nach dem Vorausgegangenen unnöthigerweise durchmessen werden muß.

Es geht aus Allem diesen wie gesagt zur Evidenz hervor, daß die Hälfte der ganzen Linie der Verbindungsbahn auf der Ostseite von dem größten Theil der Güter nutzlos zurückgelegt werden, also auch in der Anlage das dazu nöthige Kapital unnütz verbaut werden müßte.

Angenommen nun die Verbindungsbahn auf der Westseite komme selbst doppelt so hoch zu stehen, als die Bahn im Osten, so würde sie in Betracht der eben geschilderten Nachteile und Kosten in der Wirklichkeit nicht theurer sich stellen als die letzterwähnte Bahn. Und selbst der Einwand, womit man sich vielleicht gegen ein so wichtiges Bedenken trösten mag, daß ja vielleicht die Thüringerbahngesellschaft die 4000 Ellen überflüssige Bahn herzustellen habe, erscheint bei einem solchen Unternehmen, wo die wichtigsten öffentlichen Interessen, die Vortheile des allgemeinen Verkehrs in Frage stehen, ohne alle Erheblichkeit, da die Kosten einer überflüssigen und unnützen Anlage dieser Art immer zuletzt wieder dem Handel im Allgemeinen zur Last fallen.

Die Statistik und die Brodnoth.

Schon im August vorigen Jahres hatten einzelne weiter schauende Landwirthe sich genaue Kenntniß von dem Ertrage der Roggen- und dem wahrscheinlichen Ergebnisse der Kartoffel-Ernte verschafft, hatten sich aber wohl gehütet, das Resultat ihrer Nachforschung zu veröffentlichen, sondern vielmehr dazu benutzt, allein, oder in Verbindung mit Getreidehändlern in aller Stille nah und fern bedeutende Aufkäufe und Lieferungs-Contracte auf Getreide und Kartoffeln oder Branntwein zu machen. Dank der Sorglosigkeit, in welche das große Publicum gewiegt war, gelang ihnen dies zu billigen Preisen. So kam allmählig ein großer Theil der noch disponiblen Vorräthe in die Hände solcher, welche hinlänglich mit Capital und Kenntnissen versehen waren, um die Unkenntniß und die Noth der übrigen auszubeuten. Wie anders würden sich die Ereignisse gestaltet haben, wenn das Resultat der Ernte alsbald allgemein richtig bekannt geworden, und demgemäß sofort sich zwar ein höherer Preis gebildet, dieser aber dann mehr gleichmäßig sich fort erhalten hätte. Welche bedeutende Ersparungen hätten gemacht werden können, wenn von vorn herein Jedermann sich den Verhältnissen gemäß eingerichtet hätte. Wie viel Kartoffeln z. B. wären aus den Maischbüthen gerettet worden, ohne daß es des nachmaligen Verbotes bedurft hätte, welches zu spät kam, um noch erhebliche Wirkung zu äußern, Einzelnen aber großen Schaden zufügte.

Vor allem aber hätte durch Einfuhr viel mehr herbeigeschafft werden können. Nach der Zeit, wo die Ernteergebnisse genau ermittelt werden konnten, blieb die Schifffahrt noch fast vier Monate offen. Wie hätte sich diese Zeit benutzen lassen, wenn die Getreidehändler der Seeplätze schon damals mit Bestimmtheit auf Preise hätte rechnen können, welche die Einfuhr lohnend machten! So konnte aber im Herbst nichts geschehen und im Winter und Frühling schafften die ungeheuersten Anstrengungen doch nur sehr wenig herbei, zumal da andere Länder, namentlich England, welches von vorn herein sich seiner Lage bewußt geworden, uns Deutschen zuvorgekommen waren.

Wir glauben also den Beweis geliefert zu haben, daß durch Hilfe der Statistik es möglich gewesen wäre, weit mehr Ersparniß herbeizuführen, weit größere Zufuhren anzuschaffen und dabei die Preise mehr gleichmäßig auf einem Standpunkte zu erhalten. Das Letztere namentlich würde vielleicht der erheblichste Nutzen sein. Denn die großen Preisschwankungen treffen die arbeitende Classe, deren Einkommen in kurzen Zeiträumen keineswegs mit dem Preise der Lebensmittel steigt, am Empfindlichsten. Ein etwas höherer, aber gleichmäßiger Durchschnittspreis wird weit leichter ertragen. Die früheren niederen Preise nützen ihnen nichts, weil, während jene bestanden, doch nichts erübrigt worden, die spätern übermäßig hohen aber sind für sie ganz unerschwinglich. Während solcher allgemeinen Theurung ist denn besonders noch an einzelnen Orten, die vielleicht mehr außerhalb des Verkehrs liegen, dem früher erwähnten Treiben der kleinen Wucherer freies Spiel gegeben, was wir ebenfalls in der letzten Zeit so vielfach zu bemerken Gelegenheit hatten. Auch hier wird die Statistik nützen, sie wird verhüten, daß nicht örtlich noch über den schon allgemeinen hohen Preis künstliche Steigerung erzeugt, oder gar zeitweise wirklicher Mangel herbeigeführt wird.

Die Aufgabe wird also die sein, in jedem Jahre alsbald nach der Ernte möglich genaue Ermittlung des Ertrags vorzunehmen. Die Hauptarbeit müßte hier durch die Regierung geschehen, welche nicht allein das meiste Interesse dabei, sondern auch die Mittel in Händen hat, das Geschäft nach einem Plane auszuführen. Die Unterstützung von Privaten und vorzüglich von Vereinen aber ist daneben fast unumgänglich nöthig, wenn ein genaues Resultat gefunden werden soll. Preußen hatte im vorigen Jahre durch seine Beamten allein Erkundigungen eingezogen; diese waren aber so ungenau, daß sie fast ganz falsche Ergebnisse lieferten. — Anfangs werden auch immer die Zahlenangaben noch viel zu wünschen übrig lassen. Unkenntniß und Mangel an Erfahrung, Mißtrauen oder selbst böser Willen werden noch manchen Irrthum herbeiführen. Allein in gewöhnlichen Jahren schadet dieses nicht. Allmählig aber werden jene schwinden vor der Uebung und der Gewohnheit. Darum müssen eben jedes Jahr die Nachforschungen angestellt werden; im einzelnen Nothjahre unternommen führen sie fast nothwendig zu falschem Resultate. Aber auch im ordentlichen Gange der Dinge sind ja jene Untersuchungen keineswegs überflüssig. Es wird dadurch ein genaues und anschauliches Bild von der Lage des wichtigsten Zweiges der Volkswirtschaft gewonnen; jede Veränderung in der Betriebsweise der Landwirtschaft, in der Ackerbaugesetzgebung, in Handelsverhältnissen wird ihre Folgen in Zahlen klar ausweisen. Wenn nun daneben auch, was leicht zu bewerkstelligen, Einfuhr und Ausfuhr ermittelt wird, so erhält man ziemlich genau den durchschnittlichen Bedarf des Landes, das Verzehrungsquantum auf den Kopf der Bevölkerung und ähnliche Verhältnisse, die auf die ganze Lage der Volkswirtschaft schließen lassen. Der Betrieb der Landwirtschaft selber wird viel mehr und leichter nach rationellen Principien regeln, während er jetzt noch sehr Sache des Herkommens und des Geheulens ist. Der intelligente Landwirth kann dann vielmehr

seinen Betriebsplan so einrichten, daß ihm dadurch der höchste Ertrag gewährt wird. Noch ist es Zeit für dieses Jahr die nöthigen Schritte zu thun. Auch jetzt noch ist die Frage von der höchsten Wichtigkeit; denn trotz der eingelassenen, sehr günstig lautenden Ernteberichte ist es keineswegs außer Zweifel, daß der gewöhnliche Zustand sich wieder herstelle. Das verflossene Jahr hat gezeigt, wie unzuverlässig solche allgemeine Berichte sind. Möchte darum doch recht bald geschehen, was noth ist! (Journal d. östr. Lloyd.)

V o r s c h l a g

zur Errichtung eines Handwerker-Vereins zur gegenseitigen Versicherung gegen Feuergefahr, verbunden mit einer Unterstützung-Casse für dieselben.

(E i n g e s e n d e t.)

Ob es für einen Familienvater rathsam ist, sein bewegliches Vermögen gegen Feuergefahr zu versichern, und ob für jeden Meister irgend eines Handwerks eine Unterstützung-Casse überflüssig sein würde, diese beiden Fragen wird sich jeder Meister selbst beantworten können. Der Verfasser des darauf begründeten Planes ersucht die Herren Obermeister und Innungs-Ältesten, zunächst im Königreich Sachsen, diesen Gegenstand zu berathen, und im Fall sie dieser Sache beistimmen, solches in diesem Blatte zu erklären, worauf eine weitere Besprechung erfolgen wird. Die verehrlichen Redactionen derjenigen sächsischen Blätter, welche sich für das allgemeine Beste verwenden, werden diesen wenigen Zeilen, deren gemeinnütziger Inhalt wohl nicht zu bestreiten ist, den kleinen Raum in ihrem Blatte gewiß gern zugestehen.

Nachrichten aus Sachsen.

Wie reichlich die Unterstützungen der Regierung während der verfloffenen Theurungszeit gewesen sind, ergiebt sich z. B. aus dem Berichte des Hülfsvereins zu Lengsfeld, welchen derselbe vor Kurzem erstattet hat. Unter 294 \mathcal{M} 11 \mathcal{R} Einnahme dieses Vereins aus milden Beiträgen befindet sich ein Zuschuß der Staatsregierung von 220 \mathcal{M} ; außerdem hat dieselbe diesem Hülfsverein noch eine Quantität trocknen Gemüses und 8 Scheffel Kartoffeln unentgeltlich überlassen und zum Ankauf von Kartoffeln noch 54 \mathcal{M} gewährt.

Die Stadtverordneten zu Wurzen haben zu Begutachtung der Einführung des Friedensrichterinstituts eine außerordentliche Deputation ernannt.

Am 5. September wurde der Turnplatz zu Rochlitz feierlich eingeweiht, wobei der Nachmittagsprediger Franke die Weihrede hielt.

In einem Dorfe bei Bischofswerda ist wiederum ein Fall vorgekommen, daß ein 1½jähriges, ohne Aufsicht gelassenes Kind mit Streichhölzchen gespielt und eine Entzündung verursacht hatte, welche dasselbe in die größte Lebensgefahr setzte.

Auch in Dederan und Umgegend hat die Ruhr einen epidemischen Charakter angenommen.

Aus Bischofswerda wird gemeldet: es lasse sich über die diesjährige Feier des Constitutionsfestes daselbst nur so viel sagen, daß an diesem Tage das seit mehreren Jahren eingestellte allgemeine Kinderfest wieder ins Leben gerufen und abgehalten wurde.

Daß der Stadt Annaberg zustehende Recht der Abhaltung eines Getreidemarktes soll wiederum ausgeübt werden und der erste Markt dieser Art den 25. Septbr. stattfinden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Leipzig, den 15. September.

Kisenbahnen.	Br.	Geld.	Kisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	110½	110½	Leipzig-Dresdner . .	116½	—
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer . . .	56½	—
pr. ultimo	—	—	Magdeb.-Leipziger . .	—	229
Berlin-Anhalt La. A. .	117	116½	pr. Messe	—	—
pr. Messe	—	—	Sächs.-Baiersche . . .	88½	—
d° La. B.	106½	106	Sächs.-Schlesische . .	102	—
Berlin-Stettin	—	—	Wien-Gloggnitz	—	—
Chemnitz-Riesaer . .	58½	—	Wien-Pesther	100	—
Cöln-Minden	96½	95½	Anh.-Dess. Landesb. .	100½	100
pr. Messe	—	—	Ungar. Central	—	—
Fr.-Wilh. Nordbahn . .	—	—	Preuss. Bank-Antheile	106	105½
Halle-Thüringer	—	—			

Berliner Börse, den 14. September.

Kisenbahnen.	Br.	Geld.	Kisenbahnen.	Br.	Geld.
Folleingezahlte:			Nordbahn. (R. F.) 4½	—	—
Amsterd.-Rotterd. 4½	100½	100½	Oberschlesische A. 4½	107	—
Berlin-Anhalt	116½	—	d° Prioritäts . . . d°	—	—
d° Prior.-Action . 4½	—	—	Oberschlesische B. d°	100½	—
Berlin-Hamb.	103	103	Pr. Wilh. (St Vhw.) 4½	76	—
d° Prior.	100½	100½	d° Prioritäts . . . 5½	100½	—
d° Potsd.-Magd. . 4½	93	93	Rheinische	84½	—
d° Prior. A. u. B. d°	93	—	d° Prior.	4½	—
d° d° C.	100½	—	Rhein. Prior. Stm. . 4½	91	—
d° Stettin	112½	—	dergl. v. Staat gar. 3½	—	—
Bonn-Köln	5½	—	Sächsisch-Baiersche 4½	—	88
Breslau-Freib.	4½	—	Sächs.-Schles. . . . d°	—	—
d° d° Prior.	—	—	Thüringische 4½	94½	—
Düsseld.-Elberfeld. 5½	—	104½	Wilh.-Bahn	81	—
d° d° Prior.	—	93½	d° Prioritäts . . . 5½	—	102
Köln-Minden	96	95½	Zarskoie-Selo, fr. Zins	70	—
Krak.-Oberschl. . . 4½	77½	—			
Kiel-Altona	—	109½	Quittungsbogen. eing.:		
Köln-Minden	—	—	Aachen-Mastricht 4½	83	—
Magdeb.-Halberst. d°	115	—	Berg-Mark. 4½	84½	—
Magdeb.-Leipz. . . .	—	—	Berlin-Anhalt B. d°	45	106
d° d° Prior.	—	—	Bexbach. d°	70	—
Mail.-Venedig . . . 4½	—	—	Cassel-Lippst. . d°	20	—
Nieder-Schles. . . . d°	88½	88½	Magd.-Wittenb. d°	30	84
Niedersch.-Prior. d°	94	—	Mecklenburg. . d°	70	62
do. do. 5½	—	102½	Nordb. (F.-W.) d°	70	70½
do. Zweigbahn 4½	—	—	Posen-Stargard . . 50	83½	—
do. Prior. 4½	—	—	Ung. Central . . . d°	60	—

Die Börse bleibt geschäftlos und die Course sind, einiger Verkaufesordres wegen, etwas gewichen.

Berlin, den 14. Septbr. Getreide: Weizen poln. 70—80. Roggen loco 39. 40, neuer 50. 51., pr. Septbr.-Octbr. 45 Thlr., pr. April-Mai 46 Thlr. Hafer loco 26. 28., pr. Frühjahr 25 Thlr. Gerste loco 41. 46. Hübel: loco 11½ Thlr., pr. September-October 11½ Thlr., pr. October-December 11½ Thlr. — Spiritus loco 23 Thlr., pr. Frühjahr 24½ Thlr.

Paris, den 11. September.
5½ französische Rente 115. 20.
3½ „ „ 76. 20.

London, den 10. September.
3½ Consols 87½ baar.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 1, 5 Uhr. Güterzug 10 u., bis Dschag 7 u. Ab.
Anschluß von Riesa nach Döbeln 8 Uhr Morgens, 7 Uhr Abends.
" Dresden nach Görlitz 6, 10, 1½, 5 Uhr.
" Görlitz nach Berlin 10 u. 22 Min. Vorm., Nacht-
personenzug nach Hamburg 7½ u. Abends, nach
Breslau 1 u. 38 M. Nachm., Nachtpersonenzug
nach Wien 5½ u. früh.
Magdeburg: 6, 10½, 5 Uhr, Güterzug 7 Uhr Morgens, bis
Cöthen 6 Uhr Abends.
Zwickau und Reichenbach: 6, 12, 6 u., Güterzug 6½, 5 u.
nach Reichenbach.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 u. Morgens bis 10 u. Abends.

Kunstverein. Sechste Hauptausstellung in der Buchhändler-
börse, geöffnet von 9—5 Uhr. Entree à Person 5 Ngr.

Theater. (Mit aufgehobenem Abonnement.)

Zum Besten des Theater-Pensionsfonds.

Zum ersten Mal:

Berührt die Königin nicht!

Komische Oper in 3 Acten. Nach dem Französischen des Scribe
und Vaeg. Musik von Faver Boissellot.

Die Königin von Leon Fräul. Schwarzbach.
Don Fredrique, Regent des Königreichs und
Vormund der Königin, Herr Braslin.
Don Fernando d'Aguilar = Widemann.
Maximus, Hofjuwelier, = Behr.
Estrella, seine Frau, Frau Günther-Bachm.
Ein Page Fräul. Zeimer l.
Hofdamen. Hofherren. Ritter. Knappen. Pagen. Rätthe. Wachen.
Soldaten. Diener.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.

Die Mitbesorgung des Cassengeschäfts hat Herr W. F. Kunze,
Bevollmächtigter der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, gefälligst über-
nommen.

Bekanntmachung.

Fünf und Zwanzig Thaler Belohnung.

Am 15. vor. M. sind die nachstehend unter A. aufgeführten
Effecten aus einer in der Tauchaer Straße allhier befindlichen
Wohnung mittelst Nachschlüssels entwendet worden.

Die angestellten Nachforschungen, so wie eine unterm 25 ten
vor. Mts. von uns erlassene öffentliche Bekanntmachung haben
zu einem günstigen Erfolge bis jetzt nicht geführt, weshalb wir
hierdurch nochmals Jedermann, welcher zur Entdeckung des
Diebes oder der gestohlenen Effecten führende Umstände anzu-
geben vermag, zur schleunigen Anzeige auffordern und zugleich
bemerken, daß der Bestohlene die obige Belohnung für denjenigen
bestimmt hat, welcher uns zuerst solche Angaben machen wird,
in deren Folge die Wiedererlangung der gestohlenen Effecten gelingt.
Leipzig, den 14. September 1847.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

A.

- 1) eine Stuhuh, ganz von Goldbronze; das Werk, mit säch-
lernen Zeigern und römischen Zahlen versehen, war in
einem felsenartigen Gebilde angebracht, neben welchem
ein die Flöte blasender Schäfer mit einem Stabe stand;
- 2) 9 silberne Speiselöffel, E. M. gravirt;
- 3) 9 silberne Gabeln ohne Zeichen, und
- 4) 11 silberne Kaffeelöffel, E. M. gravirt.

Bekanntmachung.

Aus einem auf dem Brühl allhier gelegenen Hause ist in den
Abendstunden des 9ten dieses Monats die nachstehend unter I.
beschriebene Taschenuhr entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, welcher über den Verblieb der Uhr
oder über den Dieb irgend eine Auskunft geben kann, zur
schleunigen Anzeige auf.

Leipzig, den 14. September 1847.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes Act.

I.

Beschreibung der Taschenuhr.

Dieselbe ist eine kleine guillochirte silberne Kapseluh und hat
die Nummer 252, Stahlzeiger, wovon der eine zum Theil ab-
gebrochen ist, Emailzeifferblatt und arabische Ziffern. An ihr
befand sich eine schwarzseidne Schnur mit Messinguherschlüssel.

* Heute und folgende Tage Fortsetzung der
Leihhaus-Auction.

Auction.

Heute Vormittag von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 Uhr ab Meubles-Auction in der ersten Etage des Herrn Reclam gehörigen, auf der Königsstraße gelegenen Hauses. Auch kommen mehrere Stahlfeder- und Koffhaarmatrasen, so wie Spiegel mit Goldrahmen und ein achtermiger moderner Kronleuchter vor.

Leipzig, den 16. September 1847.

Adv. Edmund Schmidt, requir. Notar.



Dampfschiffahrt

zwischen Magdeburg und Hamburg.

Dienst für den Monat September.

Von Magdeburg:		Von Hamburg:	
Sonntag	} Nachmittags 3 Uhr.	Sonntag	} Abends 6 Uhr.
Dienstag		Dienstag	
Donnerstag		Donnerstag	
Freitag		Sonnabend	

mit Passagieren und Gütern.

Die des Nachmittags 3 Uhr von Magdeburg abgehenden Boote treffen am Morgen des nächsten Tages in Hamburg regelmäßig ein; eben so gelangen die Abends 6 Uhr von Hamburg abgehenden Schiffe am zweiten Morgen so zeitig nach Magdeburg, daß die betreffenden Reisenden sich des ersten Personenzuges der Eisenbahn nach Leipzig u. zur Weiterfahrt bedienen können.

In Leipzig werden die erforderlichen Billets zu den bekannten ermäßigten Preisen erteilt von Herrn Ferd. Sernau, Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus, und der Passagier-Expedition der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Magdeburg, im September 1847.

Die Direction der vereinigten Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrt-Compagnie.

Holzapfel.

Im Verlage der Sabn'schen Hofbuchhandlung in Hannover ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

**Ausführliches Lehrbuch
der kaufmännischen Arithmetik.**
Mit Berücksichtigung der Münz-, Maß- und Gewichtsverhältnisse aller Handelsplätze.

Von
Friedrich Kranke,

Lehrer am königlichen Schullehrer-Seminar, an der Handelsschule u. in Hannover.

Erster Band: Gold- und Silber-Münz- und Wechselrechnungen. (Nebst Antworten auf die Uebungs-Exempel.) gr. 8. 1847. Preis 2 1/3 Thlr.

Dieses längst erwartete und vielgewünschte Werk des rühmlichst bekannten Herrn Verfassers, wozu der zweite Band (die Waarenberechnungen, kaufm. Zinsrechnung, die Lehre vom Conto-Corrente und die Staatspapierrechnungen enthaltend) bald nachfolgt, bildet zugleich den 3ten und 4ten Band des „theoretisch-praktischen Lehrbuchs der bürgerlichen und kaufmännischen Arithmetik in ihrem ganzen Umfange“, dessen 2 erste Bände 3 1/6 Thlr. kosten, und wird allen Lehrern, insbesondere aber den angehenden wie den schon geübteren Geschäftsmännern, durch seine Vollständigkeit, Gründlichkeit und Zuverlässigkeit, auch zum Nachschlagen, von größtem Nutzen und Werthe sein, da dasselbe nicht nur eine ausführliche Darstellung der Wechselkunde und die Erklärung aller Coursettel enthält, sondern auch alles Wissenswerthe aus den Wechselgesetzen aller deutschen Staaten mittheilt.

Der lustige **Tauchaer Jahrmart** ist für 6 Pf. zu haben bei **Deberich**, Petersstraße Nr. 40.

Eine verheirathete Dame wünscht **französische Conversationsstunden** und Unterricht im **Russischen** zu geben: Rosenstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Localveränderung.

Der Verkauf der Knopfmacherwaaren von **G. C. Rinde** befindet sich jetzt in und außer den Messen am Markt, Kaufhalle, im Durchgange Gewölbe Nr. 7.

Das **Galanterie- und Lederwaaren-Lager** von **Gottfried Schulze** befindet sich von heute an und während der Messe Neumarkt, Marie Nr. 42/607, und Markt, 9. Budenreihe.

Firmenschreiberei von **Dessy**: Katharinenstr. Nr. 16, Hansens Haus.

Denkmünzen

zur feierlichen Einweihung der katholischen Kirche habe ich in großer Auswahl geprägt und sind dieselben bei Herrn Kunsthändler **Louis Rocca** und Herrn **Planer** in der Grimma'schen Straße, so wie in meiner Wohnung Poststraße Nr. 7, in fein Silber, Neugold und Britannia-Metall zu haben. Es empfiehlt sich einem hochgeehrten P.blicum ergebenst
F. W. Erdmann, Metallknopfmacher.



Brillenbedürftigen empfiehlt feinste Herren- und Damenbrillen von 15—22 1/2 Ngr., eleganteste Lorgnetten 25 Ngr.—1 Thlr., einzelne Gläser 5 Ngr., das optische Institut von **Jul. Habenicht**, Reichsstraße 11.

* * Mein **Harlemer und Berliner Blumen-zwiebellager** in neuen Prachtsorten empfehle ich zu geneigter Berücksichtigung und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

Die holländischen Zwiebeln fallen ganz besonders groß aus. Verzeichnisse werden gratis verabreicht.

J. G. C. Lehmann, Petersstraße Nr. 14/112.

Unterzeichnete **Portefeuille-Fabrikanten** besuchen die bevorstehende Leipziger Michaelismesse zum ersten Mal mit einer reichen Auswahl von **feinen Leder-Galanterie-Waaren**, bestehend in **Brieftaschen, Geldtaschen, Mappen, Albums** und **Cigarrenetuis** nebst andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln.

Emil Schenck & Comp.

aus **Stuttgart**,

in Selliers Hof, Eingang in der Reichsstrasse und Grimma'schen Strasse.

Heinrich Jacob

aus **Schmölln** im Herzogthum Sachsen-Altenburg empfiehlt für bevorstehende Leipziger Michaelismesse sein wohlaffortirtes Lager aller Gattungen von **Müllerdosen, Cigarren-Stuis, feinste auf Perlmutter gemalte Broches-Platten, Tableaux zu Wandbildern**, unter Zusicherung prompter reeller Bedienung. Wie früher in

Muerbachs Hof,

Eingang vom Markte links Nr. 1.

Friedr. Linde & Comp.

aus **Dresden und Leipzig**,

Grimma'sche Straße Nr. 3,

empfehlen das Neueste von künstlichen Blumen in den geschmackvollsten Dessins; Strohwaaaren aller Art, Spanplatten, Grosblinon, Bastbänder, Fenstergazen.

Localveränderung.

Das Erzgebirgische Manufactur- und Spitzenwaarenlager von Louis Simon aus Schneeberg und Leipzig

befindet sich von jetzt an in und außer den Messen in dem von Carl Göring früher inne gehaltenen Gewölbe unter dem Rathhaus, Bühnen Nr. 19.

Fabrik und Handlung

von

messingenen und eisernen Fenstersprossen, Ladenseitern, Luftklappen, messingenen und lackirten Ladeneinrichtungen für Manufacturwaaren, Stickerel-, Schirm-, Schuhhandlungen u. s. w., Treppendocken, messingenen Röhren, mit Messing über Holz gezogenen Leisten, Stäben, Gardinenstöcken, Säulen, so wie von allen zu diesem Geschäfte gehörenden Metallwaaren.

Vorbenannte messingene Sprossen sind mit dauerhaftem Firniß überzogen, laufen daher nicht an und brauchen nicht gepußt zu werden.

Da obige Gegenstände, besonders Sprossen und Luftklappen, weniger des Luxus als der Nützlichkeit wegen allgemein in Hamburg angewandt werden, so erlaube ich mir, solche auch auswärtig zu empfehlen.

Hamburg, September 1847.

J. D. Klöpfer, Schopenstahl Nr. 27.
Herrn Ribns Bierhalle gegenüber.

Korkpfropfen-Pressen

zum Festpfropfen der Wein-, Bier- und anderen Flaschen. Von diesen Pressen, welche bei keinem zum Geschäft oder zum Haushalt gehörenden Wein- oder Bierkeller fehlen dürften, verkaufe ich 1 Exemplar aus Gußeisen, ca. 3 Pfd. schwer, schwarz lackirt, für 1 1/6 Thlr., 1 dergleichen bronzirt 1 1/3 Thlr. und berechne bei Versendungen 3 Ngr. für Verpackung. Briefe und Geldsendungen erbitte ich mir in Berücksichtigung der möglichst niedrig gestellten Preise portofrei.

C. Hoffmann, Mechaniker,
Mühlgasse Nr. 12.

Weißnähen, Sticken und Zeichnen wird billig und prompt besorgt: Brühl Nr. 71, 2 Treppen.

Für Damen.

Strümpfe werden angewirkt zu den billigsten Preisen.

Carl Heinig, Lauchaer Straße Nr. 16.

!!! Federbetten à Gebett von 7 1/2 Thlr. an bis zu den
!!! allerfeinsten: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage. !!!

Glacé-, dänische, waschleberne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten Schmutz und jedem Flecke gewaschen und ausgebessert: **Königsplatz Nr. 17, dritte Etage, im goldnen Engel.**

Stearinkerzen prima Qualität

empfehlen zu ganz billigen Preisen

Weidenhammer & Gebhardt.

Maculatur von verschiedener Größe und Güte empfiehlt
J. G. Madestock, Gerbergasse Nr. 29 im Hofe quervor.

Glanzwische, billig und schön, besonders für Wieder-
verkäufer. 100 große Schachteln für 1 Thlr., kleine 200 Stück
für 1 Thlr., empfiehlt

Louis Beutler, Amtmannshof.

Ein in der Vorstadt sehr freundlich gelegenes großes Haus-
und Gartengrundstück soll durch mich verkauft, oder gegen ein
Landgut vertauscht werden. Jährlicher Ertrag 800 Thlr., For-
derung 20,000 Thlr., Anzahlung 3000—5000 Thlr.

Adv. **Robert Jenker**, Grimma'sche Straße Nr. 5.

J. Jänigen

an der Magdeburger-Eisenbahn

empfehlte sich mit **echter Zwickauer Beststeinkohle, Coaks, Braunkohlen**, und verkauft die Klafter Kiefernholz à 5 Thlr., Steinkohlen pr. Scheffel 15 Ngr., trockene Braunkohlen pr. Scheffel 10 Ngr. und Kiefernholz in kleinen Ruzen von 3 Ngr. an.

Zettelkasten befinden sich an der Gerbergasse, Ecke links, an dem Wächterhaus der Frankfurter Straße, an der hohen Elie am Neumarkt und an der Grimm- und Universitätsstraße Nr. 1.

Verkauf

vorzüglichster Zwickauer Steinkohlen und Coaks, sowohl bei ganzen Wagenladungen, als auch im Einzelnen.

NB. Käufern ganzer Eisenbahnwagen gewähren wir eine ansehnliche Preisermäßigung.

Bestellungen können abgegeben werden:

bei Herrn **G. Vogt**, Reichstraße Nr. 21, 2 Treppen,

„ **Louis Jössel**, Hainstraße Nr. 2 im Gewölbe,
im literarischen Antiquarium, Neumarkt Nr. 16, und
in unserer Niederlage, neben dem S.-B. Bahnhofs, der
Güterhalle schräg über.

Peter S. Oberländer.

Zu verkaufen ist ein Wohnhaus mit Stallgebäuden und Garten in Laucha für 1500 Thlr. Adv. Dr. **Andrißschky**, kleine Fleischergasse Nr. 9.

Ein in baulichem Stande wohlhaltenes Gut mit Garten in Stötteritz, wozu 10 Acker in dasiger, so wie in Molkauer und Reudnitzer Flur gelegenes, aus 9 Parzellen bestehendes Feld gehören, ist ganz oder theilweise zu verkaufen. Wirkliche Kauf-
liebhaber erfahren das Nähere bei

Dr. **Friederici senior.**

Eine Chaise,

einspännig und in gutem Stande, wird am 17. d. M. Nachmittags 3 Uhr meistbietend verkauft werden: Lindenstraße Nr. 6, wo sie vorher zu sehen ist.

Wagenverkauf. Ein leichter verdeckter Jagdwagen, ein- und zweispännig zu fahren, steht wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen in der Petersstraße, 3 Rosen.

Verkauft werden wegen Ortsveränderung ein gutes Piano: forte, Secrétaire, Bureaus, Kommoden, Sopha's, Spiegel, Tische, polirte und lackirte; ein Platttisch, ein Großvaterstuhl, Rohr- und Polsterstühle, Kleider- und andere Schränke, Flaschenregale und Vogelbauer: Burgstraße Nr. 5, 4 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen sind ein paar gebrauchte Kutschgeschirre: Waageplatz Nr. 2/1103.

Zu verkaufen sind billig 2 Gebett Betten: Nicolaisstraße Nr. 13, 3. Etage.

Zu verkaufen ist eine Partie leere Cigarettenkisten und 8 Stück Packkisten: Brühl Nr. 77 bei **Meuche & Co.**

Zu verkaufen ist billig ein Mahagony- und ein Kirschbaumdivanestelle, vor dem Windmühlenthore, Albertstraße 5.

Zu verkaufen ist eine Hobelbank, ein Sopha, 1 runder Tisch, 1 Waschtisch, 1 Puttkommode, Kommode mit Glaschrank: Wasserkunst Nr. 10, 1 Treppe.

Zu verkaufen steht ein in gutem Stande befindlicher Handrollwagen: Lauchaer Straße Nr. 11.

Beachtung.

Ein vollständiges Etablissement eines **Destillationsgeschäfts** in neuem Zustande ist Wegzugs halber zu verkaufen; auch kann die Concession mit übergeben werden. Näheres Frankfurter Straße Nr. 47 parterre.

Zu verkaufen sind ein hoher gefüllter Oleander, so wie ein schöner großblättriger Epheu im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Eine Droschke, ein paar zweispännige Rüstleitern, einige Vorlege-Waagen und mehrere Pferdegeschirre wird ganz billig verkauft: Brühl Nr. 71, 2 Treppen.

Ein schöner großblättriger Epheu ist billig zu verkaufen: Neumarkt Nr. 9/16 im Hofe quervor, 1 Treppe.

Eine **kleine Drehbank** ist für 10 Thlr. zu verkaufen: Neumarkt Nr. 9/13, 3 Treppen vorn heraus.

Billig zu verkaufen

sind einige Meubles, diverses Haus- und Küchengeräthe und ein Kochofen: Grimma'sche Straße Nr. 10, 2 Treppen.

Ein **hellpolirter Secretair**, ein **dunkelpolirtes Bureau**, eine **Stuhuh** und **zwei vollständige Gebett Federbetten** stehen zum Verkauf: **Friedrichstraße Nr. 7, 2 Treppen.**

Eine **Mineraliensammlung** ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen und das Nähere hierüber bei Herrn Adv. **Portius**, Königsplatz Nr. 16 zu erfahren.

Zu verkaufen ist außerhalb Leipzig gegen baare Zahlung eine neue **Branntwein-Brennereidöse** von zweizölligen echten kiefernen Specklernpfosten, weit dauerhafter als das beste eichene Holz, welche auf Verlangen zu zwei bis viertausend Quart Inhalt eingerichtet werden kann. Darauf Reflectirende bittet man, ihre werthen Adressen bei Herrn **Fedor Billich**, lange und Dresdner Straßen-Ecke Nr. 33, in der Handlung niederzulegen.

Zu verkaufen ist ein Waarenreal, 5 Ellen lang, 4 Ellen hoch: Böttchergäßchen Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen ist ein Aussehgeschrank für ein Gewölbe: Hainstraße Nr. 26.

Frische Gebirgsbutter

empfang ich wieder eine starke Partie, und kann ich solche, ihres vorzüglich schönen Geschmacks halber, jeder Hauswirthschaft als **Fischbutter** mit Recht empfehlen.

Im Fäßel pr. Pfd. 7 Sgr., ausgestochen 7 1/2 Sgr.
In Partien nach Einkauf möglichst billiger.

Böhmischen Rahmkäse, äußerst delicat und fett, empfang ich zum Versuch eine kleine Sendung mit und verkaufe pr. Pfd. 5 Gr.

Carl Schmutz, Dresdener Straße Nr. 27.

Beste Malaga-Sardellen

à Anker 8 1/2 Thlr., à Pfd. 4 Ngr., empfiehlt

Carl Julius Lieder, Serbergasse Nr. 60.

NB. Bei solchen Preisen versteht sich baar Geld.

Fein einmarinirte Häringe à Stück 2 u. 2 1/2 Ngr. bei

Carl Julius Lieder, Serbergasse Nr. 60.

Dresdner Preßhefen

empfehle ich vorrätzig in frischen Sendungen.

C. W. Stöck, Zeiger Straße.



Die ersten Kieler geräucherten Lachsringe, sehr delicat, erhielt

Theodor Schwennicke im Salzgäßchen.



Von Frankfurt a/M. neuer Cervelatwurst, so wie von Braunschweiger Leber-Trüffelwurst erhielt
Theodor Schwennicke.

Zu kaufen gesucht wird ein Handrollwagen mit niedrigen breiten Rädern und eisernen Achsen, oder auch ein sogenannter Hase durch den Hausmann **Balzig** in der Hainstraße Nr. 22.

Ein junges schwarzes Hundchen mit weißen Pfoten wird zu kaufen gesucht: Neumarkt Nr. 11, 1 Treppe.

400 Thlr. werden gegen 5 % Zinsen und Cession einer Mündel-Hypothek an einem hiesigen Grundstücke zu erborgen gesucht durch **Adv. Seymann**, Nicolaistraße Nr. 11.

Gesucht. Eine kleine, 4-6 Ctr. wiegende Brückenwaage in gutem Zustande. Adressen unter G. B. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht werden gegen gute Hypothek 6500 Thlr.

Adv. Alex. Kind, Dufours Haus Nr. 14 der Katharinenstr.

6000 Thlr. zu 4 1/2 pCt. gegen Cession erster Hypothek werden auf ein Grundstück, welches über 1400 Steuereinheiten hat und mit 11000 Thlr. in der Brandcasse versichert ist, für Mitte October d. J. zu leihen gesucht durch

Adv. Dr. G. Rißner, Barfußgäßchen Nr. 5.

1400 und 1000 Thlr. sind gegen pupillarisches Sicherheit sofort auszuleihen durch **Adv. Eduard Kori** in Leipzig.

* Ein als Kaufmann routinirter, noch unverheiratheter junger Mann beabsichtigt, auf hiesigem Platze ein Waaren-Geschäft in nur couranten Artikeln zu begründen, wozu er einen thätigen, gewandten und in der Persönlichkeit entsprechenden (in Berücksichtigung des Detail-Verkaufs) Theilnehmer mit einigem disponiblen Vermögen sucht. Da in diesem Geschäft der Verkauf zum grossen Theil an Damen bewerkstelligt wird, so würde es nicht unpassend und dem Suchenden genehm sein, wenn eine Dame als Theilnehmerin beizutreten geneigt wäre. Offerten unter **A. & Comp. poste restante Leipzig.**
NB. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Für ein bedeutendes

Samb. Colonial- u. Droguerie- Waarengeschäft wird für hiesigen Platz ein **Agent und gleichzeitig ein Reisender** gesucht. Beide müssen mit dieser Branche genau vertraut sein.

Hierauf Reflectirende wollen sich persönlich im großen Blumenberge Nr. 24 bis spätestens den 17. d. M. von Morgens 8 bis 10 und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr melden.
Leipzig, den 15. September 1847.

Heirathsgesuch. Ein junger Bürger, dessen Geschäft mit Handel verbunden, sucht eine in den Handel passende, nicht ganz unvermögende Frau, da es ihm an Bekanntheit fehlt, auf dem Wege der Deffentlichkeit. Gültige Offerten unter H. G. oder mündliche Anmeldungen werden angenommen Neulirchhof Nr. 42, 4. Etage, nicht aber unbezahlte Briefe durch Stadtpost.

Ein junger Meister sucht, da es ihm jetzt an Bekanntheit mangelt, eine Lebensgefährtin mit einem geringen Vermögen von 100 bis 300 Thlr. Gültigste Offerten bittet man abzugeben unter der Adresse S. S. in der Expedition dieses Blattes. Die größte Verschwiegenheit wird zugesichert.

Geschickte Lederarbeiter (Buchbindergehilfen) können dauernde Beschäftigung in Berlin erhalten. Nähere Auskunft ertheilt Herr **S. Weisinger** in der Grimma'schen Straße.

Hierzu eine Beilage, nebst einer Probenummer des „Volksboten.“

Beilage zu Nr. 259 des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag, den 16. September 1847.

Local-Veränderung.

Die Glaswaaren-Handlung

von
C. W. Scheffler

befindet sich jetzt Petersstraße Nr. 3.

Gesucht wird zum 1. October ein unverheiratheter Gärtner bei **Schulze** in Stötteritz.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger Kellner. Große Fleischergasse Nr. 5 parterre das Nähere.

Gesucht wird ein Kaufmännchen für diese Messe: Holzgasse Nr. 12 parterre.

Gesucht wird sogleich ein Bursche, welcher schon in einer Gastwirthschaft gedient. Näheres St. Freiberg auf dem Brühl.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft war: Ritterstraße Nr. 44 parterre.

Gesuch. Ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, und kräftige bürgerliche Kost zu kochen versteht, wird zum 1. Oct. in Dienst gesucht: große Fleischergasse Nr. 1/224 parterre.

Näherinnen, welche im Fertigen feiner Oberhemden geübt sind, finden Beschäftigung: Hainstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Gesucht wird für die Messe eine Kochfrau oder ein perfectes Mädchen: Neumarkt Nr. 12 parterre.

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag wird sofort gesucht: Pleißengasse Nr. 3, 3 Treppen zu erfragen.

Gesucht wird zum 1. October ein mit guten Zeugnissen versehenes, in der Kochkunst erfahrenes Dienstmädchen. Meltdungen sind zu machen bei **Egidius Schmidt**, Brühl, schwarzer Bock im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. October ein Hausmädchen mit guten Attesten: Halle'sche Straße Nr. 8, zwei Treppen vorn heraus.

Es wird zum 1. October d. J. ein aufmerksames Kindermädchen auf's Land in Dienst gesucht. Weiteres beim Herrn Gastgeber **Münch** in Stadt Braunschweig.

Gesuch. Zum 1. October wird ein ehrliches fleißiges Mädchen zu miethen gesucht: Mühlgasse Nr. 13, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. October ein ordentliches Dienstmädchen, welches etwas nähen kann: Roßplatz Nr. 9, im Hofe 3 Treppen.

Gesucht wird sogleich oder 1. October ein junges starkes Mädchen in einen frequenten Gasthof.

Näheres große Fleischergasse Nr. 5 parterre.

Ein Mädchen, welches kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, findet sofort einen Dienst: Lehmanns Garten Nr. 1, 3 Tr.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein nicht zu schwaches Mädchen, das gute Zeugnisse beibringen kann, bei **F. T. Böhr** im Schuhmachersgäßchen.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes und in der Küche wohl erfahrenes Mädchen auf der Insel Buen Retiro.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, welches eine häusliche Wirthschaft versteht, bei **Zhiemick** in der Barfußmühle.

Gesucht wird zum 1. October ein fleißiges und ordentliches Dienstmädchen: Tauchaer Straße Nr. 5, erste Etage.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird gesucht. Näheres bei Mad. **Weißner**, niederer Park Nr. 5.

Gesucht wird zum 1. October ein Mädchen von festen Jahren, welche in der Küche nicht unerfahren und sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht. Näheres große Windmühlenstraße Nr. 15 im neuen Hause 1 Treppe hoch.

Gesucht wird für die ganze Tageszeit eine reinliche Aufwärterin: Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 7.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches und reinliches Kindermädchen gesucht: Tauchaer Straße Nr. 15 parterre rechts.

Ein junger Kaufmann, der in einem bedeutenden Geschäft Magdeburgs gelernt, hernach an andern renommierten Handelsplätzen servirte, und die besten Zeugnisse aufzuweisen vermag, sucht zur weitem Ausbildung zum sofortigen Antritt eine Stellung als Volontair. Adressen bittet man sub A. F. No. 7. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gewandter Kellner, der englischen und französischen Sprache mächtig, sucht Condition. Adressen unter Nr. 50 bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein cautionsfähiger junger Mann, der im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht eine Stelle als Hausmann oder Markthelfer. Zu erfragen in der Halle'schen Gasse bei dem Kaufmann **Hammer Schmidt**.

Eine unverheirathete Person von festen Jahren sucht bei einem einzelnen Herrn oder Dame als Wirthschafterin ein Unterkommen, sie würde sich aber auch gern bei einer anständigen Familie der Wartung und Pflege der Kinder unterziehen. Sie sieht nicht so sehr auf hohen Gehalt als auf eine solide Behandlung. Näheres Petersstraße Nr. 3, Stand Nr. 4.

Gesuch. Eine anständige Frau von etlichen 30 Jahren sucht als Kochfrau oder als Gehülfin einer Hausfrau die Messe über Beschäftigung, und ist zu erfragen in der Magazingasse Nr. 17 eine Treppe von früh 7 Uhr an bis Nachmittags 5 Uhr bei **L. Schulze**.

Auch ist daselbst ein noch fast ganz neues weißes Mouffelin-Kleid billigst zu verkaufen.

Ein Mädchen von auswärts, welches im Kochen und häuslicher Arbeit erfahren ist, sucht zum 1. October einen Dienst. Zu erfragen Sporergäßchen Nr. 1 parterre.

Ein Mädchen, das im Kochen erfahren ist und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. October einen Dienst. Zu erfragen Neumarkt Nr. 12 parterre.

Ein ordentliches Mädchen, noch im Dienst, in aller häuslichen Arbeit wohl erfahren, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. October einen Dienst: Hainstraße Nr. 26.

Eine rüstige arbeitsame Frau (Witwe) sucht während der Messe eine Beschäftigung, sei es in der Küche oder was es wolle, und kann empfohlen werden. Näheres Königsplatz Nr. 17, 3. Etage.

Ein solides Mädchen, das nicht unerfahren im Kochen, Nähen und Platten ist, sucht zum 1. October einen Dienst.

Nähere Auskunft wird ertheilt **Lehmanns Garten Nr. 3, 1 Treppe**.

Gesucht wird eine Stube ohne Meubles von einer pünctlich zahlenden Mannsperson, nicht zu hoch oder parterre, im Grimma'schen oder Halle'schen Viertel. Man bittet Adressen mit Angabe des Preises in der Exped. d. Bl. unter F. niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis ein Logis zwischen 40—50 \mathcal{R} . Offerten unter E. S. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Eine junge Dame sucht, zum 1. October beziehbare, eine freundliche und heizbare Stube. Adressen mit R. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Meßvermiethung.

Unter mehren Handlunglocalen, welche noch zur bevorstehenden Michaelismesse zu vermieten sind, befindet sich ein großer Saal am Markte. Näheres in dem Nachweisungs-Comptoir für Locale von Ludwig Caspar, Katharinenstraße Nr. 10.

Meßvermiethung.

Für diese und die folgenden Messen ist ein großer heller Saal nebst Schlafkammer als Verkauflocal, so wie ein kleines Stübchen, für einen Einkäufer passend, zu vermieten bei
Fr. Sörgas, Markt Nr. 9, 2. Etage.

Meßvermiethung.

Zwei aneinanderstößende Zimmer in einer ersten Etage der besten Meßlage sind als Verkauflocal für diese und folgende Messen zu vermieten, und das Nähere Brühl Nr. 84, zweite Etage, zu erfragen.

Meßvermiethung.

In der frequentesten Meßlage ist noch zur bevorstehenden und folgende Messen ein recht gut eingerichtetes Local, welches sich hauptsächlich zu einem Waarenlager eignet, zu vermieten. Näheres zu erfragen im Brühl Nr. 11, 2. Etage, Herrn Dr. Schwarze's Haus.

Meßlocal - Vermiethung.

Im Böttchergäßchen ist für diese und folgende Messen ein Gewölbe mit Comptoir und Schlafzimmer billig zu vermieten. Auskunft ertheilen **Schmuhl & Meinert,** Grimma'sche Straße Nr. 31.

Meßvermiethung.

Ein großes Zimmer mit Cabinet, eine Treppe hoch vorn heraus, in der Reichstraße, ist für diese und künftige Messen zu vermieten. Näheres bei Herrn **Louis Keil,** Brühl, schwarzes Rad, 3. Etage.

Meßvermiethung.

Eine gut meublirte Stube ist billig zu vermieten im silbernen Bär, erste Etage.

Meßvermiethung.

Drei schöne Zimmer, schön meublirt und in bester Meßlage, sind als Meßwohnung zu vermieten; auch können dieselben auf ganze Jahr abgelassen werden: Katharinenstraßen- und Brühl-Ecke Nr. 14, 3. Etage vorn heraus bei **G. S. Goede.**

Zu vermieten ist ein neuer eleganter Pferdestall für 2 Pferde, Heuboden und Kammer in der Nähe des Schlosses. Näheres beim Hausmann in der Grimma'schen Straße Nr. 31.

Im Kurprinz ist von Michaelis ab eine Niederlage zu vermieten.
Dr. Selke.

Ein Geschäftslocal

in einer ersten Etage am Markte ist von Michaelis ab zu vermieten. Näheres beim Hausmann in Stieglitz's Hofe.

Zu vermieten

ist ein helles geräumiges Verkauflocal mit anstoßender Schreibstube und Niederlage. Zu erfragen beim Hausmann Neumarkt Nr. 14.

Zwei unmeublirte Zimmer mit Schlafcabinet sind zu vermieten. Näheres beim Hausmann Petersstraße Nr. 3.

In dem Hause sub Nr. 18 auf der Burgstraße sind noch einige schöne Familienlogis sofort zu vermieten durch
Adv. Alb. Coccius.

Zu vermieten sind an Herren 2 ausmeublirte Stuben nebst Kammer in Selliers Hof vorn heraus 4. Et. bei **Beck.**

Meßvermiethung. Grimma'sche Straße, dem Raschmarkt schrägüber, Nr. 5/7, 2. Etage rechts, ist eine Stube, für ein leichtes Geschäft passend, als Verkauflocal anderweit zu vermieten. Auch können Wohnzimmer für die Messen daselbst abgelassen werden.

Zu vermieten ist von jetzt oder Weihnachten ein Familienlogis mit 3 Stuben nebst Zubehör: hohe Straße Nr. 11.

Zu vermieten ist von Michaelis an ein Familienlogis zweiter Etage für 90 Thlr. auf der Gerbergasse Nr. 26, und daselbst im Gewölbe das Nähere zu erfahren.

Ein schönes Meßlocal mit 3 Fenstern und Aussicht nach dem Brühl, zeither von einem Juwelier benutzt, ist für diese und kommende Messen zu vermieten: Brühl, Heilbrunnen, Nr. 71, 2 Treppen, der Reichstraße schräg gegenüber. Auch sind daselbst noch einige billige Meßwohnungen und Schlafstellen zu haben.

Nicolaisstraße Nr. 54 ist zur bevorstehenden Messe ein Gewölbe zu vermieten, und Reichstraße Nr. 51 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist für diese Messe ein billiges Verkauflocal: Hainstraße, Lederhof, im Hofe 1 Treppe. Näheres bei Herrn **Johann Schündler** daselbst.

Zu vermieten sind von Michaelis an mehrere Zimmer für ledige Herren im Schützenhause.

* * Eine geräumige Wohn- und Schlafstube in gesunder Lage und mit Aussicht auf Gärten ist mit oder ohne Meubles sofort zu vermieten. Das Nähere Inselstraße Nr. 9, parterre linker Hand.

Zu vermieten ist von Michaelis an ein schönes großes ausmeublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer in Lehmanns Garten, 1. Etage, der Restauration gegenüber.

Zu vermieten ist auf der Petersstraße in den 3 Rosen eine erste Etage, welche sich zu einem Comptoir und Waarenlager eignet, mit Niederlagen, von Michaelis ab. Näheres bei dem Besitzer.

Meßvermiethung. Eine Stube mit Alkoven und schöner Aussicht auf die Promenade ist für diese und folgende Messen zu vermieten: Neukirchhof Nr. 34, 3. Etage.

Vermiethung.

In Volkmarisdorf am Berge Nr. 88 sind sofort zwei freundliche Logis an ordentliche Leute billig zu vermieten, und das Nähere bei der Besitzerin daselbst 2 Treppen hoch zu erfragen.

Meßlogis, hübsch meublirt, die Aussicht auf den Markt, sind billig zu vermieten: Petersstraße Nr. 1, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine 2. Etage von 6 Stuben an der Promenade, Michaelis a. c. oder Ostern. Das Nähere Mühlgasse Nr. 6/787, 1. Etage.

Eine sehr freundliche 2. Etage nach der Promenade, ganz neu eingerichtet, enthaltend 3 Stuben, Stubenkammer und Zubehör, ist wegen Wegzug sogleich oder später zu vermieten: Neukirchhof Nr. 28. Das Nähere parterre.

Zu vermieten ist eine Stube im kleinen Blumenberg Nr. 17/308, 4 Treppen beim Schneidermeister **Schmidt**.

Ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, nahe am Peterschore, ist sofort zu vermieten. Näheres Schloßgasse Nr. 3, 3 Treppen.

Zu vermieten sind für die Messe zwei freundliche Zimmer vorn heraus in bester Lage. Näheres bei **L. Brauer**, Grimma'sche Straße Nr. 19, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafkammer: Petersstraße Nr. 43/34, 3 Treppen.

Eine helle, trockene Niederlage im Heilbrunnen im Brühl ist sofort zu vermieten, und Näheres zu erfahren bei Herrn Expediteur **Carstens** daselbst.

Von heute und im Laufe der Messe wird bei mir Mittagß à la carte
gespeist.
C. C. Stolpe junior, Katharinenstraße.

Mey's Kaffeegarten. Heute Abend warmen Speckfuchen und Schöpß-Quarré.

Zum Mittagstisch von 1/2 12 bis 1 Uhr ladet ergebenst ein C. Dürr, Burgstraße.

Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier empfiehlt bestens

C. Dürr, Burgstraße.

Heute Leipziger Salon. **G. Schirmer.**

Sonnabend Silvana Leipziger Salon.

Heute Donnerstag den 16. September wird das Stadtmusikchor für diesen Sommer das letzte

Concert

im

Garten des Hotel de Prusse

geben und macht hierdurch ein geehrtes Publicum darauf aufmerksam.

Morgen Freitag großes Concert in der Restauration der S. B. Staatseisenbahn.

Von heute an wird alle Tage in der Knauthainer Schloßbierniederlage, Neumarkt Nr. 12, à la carte gespeist.

Einladung. Morgen Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut höflichst ein **F. Senf**, Querstraße.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu **Speckfuchen** ergebenst ein **Mehlhorn** neben der Post.

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu **Speckfuchen** ergebenst ein **Carl Hauck**, Poststraße Nr. 7.

Heute von 8 Uhr an Speckfuchen: Salzgäßchen Nr. 4 im Keller.

Heute früh ladet zu Speckfuchen nebst feiner Gose ergebenst ein **J. A. Lindner**, Kupfergäßchen Nr. 2.

Verloren wurde Sonntag den 12. d. M. durch das Johannisthal nach dem kleinen Kuchengarten von einem Kinde ein schwarzer Sammettragen. Der Finder wird gebeten ihn gegen Belohnung Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage abzugeben.

Verloren wurde am 14ten Abends auf dem Wege nach Stötteritz eine Armspange von blauer Emaille, in Goldeinfass, und wird dringend gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung in der kleinen Fleischergasse Nr. 1, 1 Treppe, abzugeben.

Lagerfeller, 24 Ellen lang, sofort zu vermieten: Nicolaisstraße Nr. 19.

Zu vermieten sind einige ausmeublirte Stuben an ledige Herren. Näheres darüber Baitischer Platz Nr. 4 parterre.

Die dritte Etage in Kochs Hofe am Markte ist zu Weihnachten zu vermieten und kann nöthigenfalls etwas früher abgelassen werden. Das Nähere bei dem jetzigen Bewohner von früh 8 bis Nachmittags 3 Uhr.

Zu vermieten ist Verhältnisse wegen zu Michaelis auf der Ulrichsgasse eine erste Etage, ganz oder getheilt, bestehend in 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Holzplatz und Bodenraum; desgl. ein kleineres im Garten heraus. Das Nähere bairischer Platz Nr. 2 parterre.

Verloren wurde vergangenen Montag Nachmittag von 2 bis 3 Uhr von einem armen Dienstmädchen ein schwarzdunkel umschlagetuch vom Täubchenweg bis in die Antonstraße Nr. 6. Man bittet es daselbst gegen Dank und Belohnung 1 Treppe abzugeben.

Diejenigen, welche Pfänder seit länger als ein Jahr bei mir verfehlt haben, werden hierdurch aufgefordert, selbige binnen sechs Wochen einzulösen, widrigenfalls werden sie gerichtlich taxirt und verkauft. Leipzig, den 14. September 1847.

Ch. Göze in der Barfußmühle.

Wegen Räumung des Gewölbes zur Messe ersuche ich die mir übergebenen Arbeiten bis diesen Donnerstag abzuholen, indem ich für längeres Aufbewahren nicht sorgen kann.

Ed. Leykam, Reichstraße Nr. 50.

Anfrage.

Wann erscheint denn das Blatt von dem Altenburger Bierbankbummler? Ha! Ha! Ha! H....

Ab! Schlanker, wie bist Du groß geworden! —

„Schnaps! Schnaps! Schnaps!
Du herrliches Getränk!“

Heute. Chocoladchen.

Der Kl...

Lieber Ferdinand komm heraus, bleib nicht zu lange aus, ich halte nicht aus.
Dein Christoph.

Erwarte vor Ende October keine Nachricht. — Deine beiden Briefe habe ich erhalten.

Arthur Leo II. empfiehlt sich bei seinem Abgange. —
Arthur Leo (Cöthen.)

Der hier anwesende, auf die Schrift: „Humoristische Bilder aus der Gegenwart und Vergangenheit“ Subscriptionen sammelnde Herr Dr. Würth ist nicht zu wechseln mit dem bekannten Vaterlandsfreund und Verfasser des gediegenen Werkes: Geschichte der Deutschen, Dr. Wirth, jetzt in der Schweiz lebend.

Wegen meiner schnellen Abreise sage ich allen meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

F. Carl Seine, Tischler.

Schwimm-Anstalt.

Da die sämmtlichen Schwimmmeister am 19. September abreisen, so werden sämmtliche auf Unterricht abonniert gewesene Schüler **dringend** ersucht, bis spätestens nächsten Sonnabend ihre Wäsche in Empfang zu nehmen.

Die Verlobung meiner Nichte **Auguste Hoffmann** mit Herrn **Oscar Gruner** beehre ich mich Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, den 15. September 1847.

Friedrich Reichardt.

Als Verlobte empfehlen sich

Auguste Hoffmann.
Oscar Gruner.

Als Neuvermählte empfehlen sich nur hierdurch

Julius Ledig,
Amalie Ledig geb. **Friedrich.**

Leipzig, am 13. September 1847.

Heute Nachmittag 4 Uhr endete ein sanfter Tod die schweren Leiden meiner geliebten Mutter, **Eleonora** verw. **Seyffert**; sie starb im 68. Jahre ihres Lebens.

Leipzig, den 14. September 1847.

Wilhelm Seyffert.

Verpätet. Das am 11. d. M. erfolgte Ableben Herrn **Johann Christoph Schneiders**, Bürgers und Hausbesizers alhier, zeigen hierdurch an

Leipzig, den 15. September 1847.

die Hinterlassenen.

N a c h r u f,

gewidmet der zu früh entschlummerten

Emilie Jahn.

Süße Blumendüfte wehen
Um der Jungfrau bleiches Haupt,
Die, verklärt in Himmels Höhen,
Ach! der Tod zu früh geraubt.

Heil der Theuern! sanft und bieder
War Ihr tugendreiches Herz;
Lind'ce Gott! der Schwester, Brüder
Und der Aeltern großen Schmerz!

Engel mögen Dich umschweben
In der stillen Todtengruft,
Bis der Herr von Tod und Leben
Einst die Deinen zu Dir ruft!

Die Familien L. K. und A. G.

Die vielfachen und unzweideutigen Beweise der Liebe für unsere innig geliebte Tochter, und die herzliche Theilnahme für mich und meine Familie werden uns Kraft und Muth geben, unsern unersehblichen Verlust mit Würde und Ergebung zu tragen. Haben Sie Alle Dank, herzlichsten Dank dafür. Auch Sie, hochverehrter Herr Dr. **Klinkhardt** und Herr M. **Wille**, empfangen Sie für den in so ausgezeichnete Rede uns zu Theil gewordenen Trost die Versicherung unsrer aufrichtigsten Dankbarkeit.

Möchten solche bittere Trennungschmerzen niemals die Ruhe und das Glück Ihres Lebens stören.

Leipzig, den 15. Sept. 1847. **J. C. Jahn** nebst Familie.

Schillerverein in Leipzig.

Die geehrten Mitglieder werden zu einer Generalversammlung im **Schützenbause auf Montag den 20. d. M. Abends 7 Uhr** höflichst eingeladen. Tagesordnung:

Bericht und Rechnungsablage über das Fest zu Gohlis,
Verwendung des dabei erzielten Ueberschusses,
Besprechung über das nächste Fest,
Wahl zweier Vorstandsmitglieder.

Leipzig, 15. September 1847.

Der Vorstand des Schiller-Vereins.

C. Heute Versammlung pünctlich um 8 Uhr: **Thomas-**
Kirchhof Nr. 5, 1 Treppe. **S. L. R.**

X. Thonberg.

Schwimmanstalt. Temperatur des Wassers 13 $\frac{1}{2}$ ° R.

Einpassirte Fremde.

Brach, Kfm. v. Saarbrücken, Kranich.
Beuther, Frau, v. Lemberg, St. Dresden.
Boden, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Bart, Kfm. v. Moskau, St. Mailand.
Böhme, Schlossermeister v. Dermundt, Palmb.
Becker, Kfm. v. Glauchau, St. Wien.
Bischoff, Kfm. v. Graudenz, gr. Blumenberg.
Blenko, Kfm. v. Königsberg, Hotel de Saxe.
Böhler, Restaurateur v. Weimar, gold. Hahn.
Cannabich, Consistorial-Assessor, von Bende-
leben, Hotel de Russie.
Cecil, Lord v. London, Hotel de Saxe.
v. Constant, Baron, v. Haag, und
Claus, Kfm. v. Chemnitz, gr. Blumenberg.
Claus, Fabr. v. Chemnitz, St. Dresden.
Carpi, D., v. Edinburg, Hotel de Baviere.
Dietrich, Kfm. v. Hannichen, St. London.
Dertinger, Kanzleirath v. Eßlingen, Hotel de
Baviere.
Dlouhy, Kfm. v. Frankf. a/M., gold. Hahn.
Engelhardt, Kfm. v. Bremen, St. Gotha.
Eifert, Kfm. v. Moskau, Hotel de Baviere.
Gerard, Part. v. Edinburg, Hotel de Bav.
Grujewsky, und
Grabowsky, Kfi. v. Genf, Hotel de Russie.
Grothe, Kfm. v. Rousdorf, Hotel de Saxe.
Gross, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
v. Gutschmidt, Adv. v. Zwickau, gr. Baum.
Hötterhoff, Kfm. v. Göln, St. Gotha.
v. Halle, Frau, v. Berlin, und
Hafenklover, Kfm. v. Ruitz, Hotel de Bav.

Hermann, Fräul., v. Posen, St. Hamburg.
Hensel, Kfm. v. Friedrichshof, St. Mailand.
Jacoby, Kfm. v. Berlin, St. Hamburg.
Jynki, Part. v. Warschau, Hotel de Baviere.
Jonas, Kfm. v. Rousdorf, Hotel de Saxe.
Krauthausen, Kfm. v. Nachen, Hotel de Saxe.
Kruuff, Kfm. v. Amsterdam, Hotel de Russie.
v. Kirchenpraedel, Obef. v. Bertroff, St. Lond.
v. Kutschenbach, Reg.-Rath v. Greiz, und
Klein, Hofrath v. Ronneburg, Münch. Hof.
v. Kleist, Kgbef. v. Bornstedt, Hotel de Bav.
Kessel, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.
Kresse, Obef. v. Doberstsch, und
Köhler, Obef. v. Crumpa, Palmbaum.
Kirchmeyer, Kfm. v. Moskau, und
Kablens, Frau, v. Dresden, St. Mailand.
Krieger, Obef. v. Graudenz, gr. Blumenberg.
Krüger, Maler v. Riga, St. Frankfurt.
Löwe, Hofsänger v. Neustrelitz, St. Wien.
Löser, Part v. Berlin, Münchner Hof.
Lindemann, Kfm. v. Halle, St. Breslau.
Lieberoth, Bankdir. v. Dessau, und
Lessing, Kfm. v. Elberfeld, Kranich.
Marx, Fabr. v. Seiffhennersdorf, und
Marx, Bachmstr. v. Kirchberg, St. Breslau.
Mosser, Fabr. v. Malmedy, Hotel de Baviere.
Nürnbergger, Ass. v. Rastenburg, St. Gotha.
v. Neugebauer, Geh. Rath v. Breslau, Hotel
de Baviere.
Nepner, Kfm. v. Berlin, gr. Blumenberg.
v. Pflugk, Kammerherr v. Strehla, St. Hamt.

Petersen, Kfm. v. Lennay, Kranich.
Romberg, D., v. Neuwalden, Hotel de Bav.
Schneider, Kfm. v. Magdeburg, und
Siegert, Kfm. v. Meerane, St. London.
Schulze, Hofrath v. Greifswalde, und
v. Sperling, Rentier, v. Naumburg, Hotel de
Baviere.
Steinberg, Obef. v. Wien,
Smilton, Kfm. v. London, und
Sauer, Kfm. v. Hull, Hotel de Baviere.
Stohmann, Kfm. v. Riemehna, St. Dresden.
Teschner, Lehrer v. Berlin, Stadt Gotha.
Tegele, Kfm. v. Elberfeld, und
v. Trebra, Rentier v. Schneeberg, G. de Bav.
Ulrich, Brauer v. Halberstadt, Kranich.
Wilhelm, Kfm. v. Jena, Kranich.
Wilkens, Kfm. v. Bremen, und
Wilmor, Kfm. v. Jena, Hotel de Russie.
Wendler, Dekon. v. Kiebitz, und
Wigel, D., v. Berlin, St. Mailand.
Whitting, Archt. v. Nürnberg, gr. Baum.
Wasmann, Oberwerkstr. v. Breslau, und
Winkler, Obef. v. Brehna, Palmbaum.
Walter, Frau, v. Berlin, St. Wien.
v. Wiesenhütte, Kammerherr, v. Frankf. a/M.,
großer Blumenberg.
Wagner, Mechaniker v. Dresden, St. Breslau.
Wigram, Rentier v. London, Hotel de Baviere.
Zamping, Fabr. v. Prag, Hotel de Baviere.
Zickel, Kfm. v. Bukarest, Ritterstraße 41.
Zech, Fabr. v. Erfurt, Palmbaum.

Druck und Verlag von **C. Polz.**